

**Einundzwanzigster Jahrgang von  
Hirth's Formenschatz 1897: Heft I.**

Ⓩ [3123]

München,  
Leipzig, den 15. Januar 1897.

P. T.

Ende dieses Monats gelangt als **Fortsetzung** zur Versendung und wird um gefällige umgehende Angabe Ihrer **Kontinuation** ersucht:

# Hirth's Formenschatz.

Eine Quelle der Belehrung und Anregung für Künstler und Gewerbetreibende.

## 1897 Heft I.

*Preis 1 M. 25 Pf. ord., 90 Pf. netto; Frei-Expl. 7/6.*

Wir nehmen gleichzeitig Veranlassung, Sie um **fortgesetzte** Verwendung für unsere der künstlerischen Geschmacksbildung gewidmete Publikation freundlichst zu ersuchen; die **Vorlage in Künstler- und kunstgewerblichen Kreisen, Schulen, Museen, Bibliotheken u. s. w.** wird immer von Erfolg begleitet sein.

Wir stellen zu diesem Zwecke thätigen Firmen gern eine Anzahl von **Heft I à Cond.** zur Verfügung.

☞ **Bei Entnahme sämtlicher 20 Jahrgänge auf einmal 40% Rabatt.** ☞

*Handlungen mit Reisenden empfehlen wir besonders den Vertrieb der  
kompletten Sammlung 1877—1896*

und bitten wir, sich mit uns **direkt** ins Vernehmen setzen zu wollen.

Von den vielen anerkennenden Referaten der Fachpresse führen wir beispielsweise das der **Deutschen Malerzeitung vom 8. November 1896** an, welche schreibt:

„... Wer irgend den Formenschatz bis jetzt kennen gelernt hat, bringt jedem neu erscheinenden Hefte neues Interesse entgegen, da kaum in einem andern ähnlichen Werke eine solche Auslese getroffen erscheint aus der unerschöpflichen Fülle des Darstellenswerten, wie dies in „Hirths Formenschatz“ der Fall ist. Viel, sehr viel hat deshalb „Hirths Formenschatz“ zur künstlerischen Erziehung unseres Publikums in ihren Entwicklungsphasen seit Mitte der siebziger Jahre beigetragen; das Gebiet, aus welchem dieser Formenschatz gehoben wird, ist unermesslich; nicht nur die Antike gehört dazu (die Schätze des Nationalmuseums in Neapel und die pompejanischen Statuen und Gemälde), sondern auch die Kunstschöpfungen der Vorrenaissance sämtlicher europäischen Länder, dann die Renaissance in Architektur, Statuen, Gemälden, sowie endlich alles Spätere aus den Niederlanden, Spanien, Deutschland, Frankreich etc. Allgemein bekannte Bilder werden in unserem vorliegenden Werke nur ausnahmsweise reproduziert, die meisten Tafeln enthalten also seltene Sachen, welche den Kenner interessieren, man macht mit diesen Tafeln sozusagen allmählich einen Wiederholungskurs in der Kunstgeschichte durch, wie in keinem Werke ähnlicher Art, es sei darum allen unseren Abonnenten wiederholt angelegentlich empfohlen.“

**G. Hirth's Kunstverlag.**